



# Mel-postilie Nr. 1001 1

By Jo Kühn & R. Sturm  
Hägelingasse 5/4  
1140 Wien

*Geliebter Liebesbaum, haut dich der Häupel um ?, rettet dich die ÖVPÖ  
???? wo sitzen die Grünen*

Jo Kühn, Messerschnitt, 30x30 , 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sie schreiben im „Heute“ vom 20.07.2011 unter „Wien bleibt Wien“ eine Hymne auf Wien und preisen u.a.

die **jahrhundertalten Baujuwelle** und grünen Parks dieser Stadt. **Eines dieser ganz besonderen Juwelle ist wohl das Otto-Wagner-Spital auf der Baumgartner-Höhe mit seiner großartigen Parkanlage.** Dieses Ensemble war Anfang des 20. Jh. das fortschrittlichste seiner Art in ganz Europa. Ein Denkmal sozialer Haltung den kranken Menschen gegenüber, ein Hort der allgemeinen Wohlfahrt.

Sie, verehrter Herr Bürgermeister, sowie die Wiener Bevölkerung, können stolz und glücklich sein, dieses einzigartige Juwel über mehr als 1 Jh. unversehrt erhalten zu haben! Zu meinem, sowie vieler Bürger Entsetzen, soll nun der Ostteil der Anlage an die gemeindeeigene Baugesellschaft GESIBA verkauft worden sein. Somit würde die Wiener Bevölkerung ungefragt und uninformiert um ihr Eigentum der Wohlfahrt gebracht werden. Es schwirren Gerüchte über neu zu errichtende Immobilien und **Wohnenklaven für Betuchte** in den Pavillons. Sollten sich diese Gerüchte bewahrheiten, wäre das wohl das Allerletzte im Sinne unseres schwer erkämpften sozialen Weitesystems und dürfte bei einer rot-grünen Stadtregerung auf gar keinen Fall geschehen!!!

**Als alte, begeisterte Wienerin bitte ich sie inständig, machen Sie diesen unglückseligen Verkauf rückgängig,** schützen Sie als Bürgermeister und Biologe dieses einzigartige Ensemble Otto-Wagners, welches durch Verbauung, daraus folgenden Verkehr und Infrastruktur in seiner Einzigartigkeit auf jeden Fall zerstört werden würde.

Enteignen Sie nicht die Wiener Bevölkerung um ein wunderschönes Stück Wiens!!!



## Rettet die Steinhofgründe

Das Otto Wagner Spital, gelegen in Wien-Penzing, wurde nach Plänen von Otto Wagner errichtet und 1907 eröffnet. Das Ensemble besteht aus 60 Pavillons und einem Jugendstiltheater im Zentrum. Den architektonischen Höhepunkt bildet die Kirche am Steinhof, die 2007 wiedereröffnet wurde, nachdem sie wegen Gesamtnovierungsarbeiten mehrere Wochen gesperrt war. Im Zentrum befindet sich des Weiteren eine Gedenkstätte zur Geschichte der NS-Medizin mit einem Mahnmal und einer Ausstellung.